

Mythologie im Bahnhof

Maria Brusis eröffnet Ausstellung

-mvo- **Billerbeck.** Inspirieren lassen hat sich Maria Brusis von der griechischen Mythologie. „Pan trifft Syrinx – Bilder von Göttern und Nymphen“, so heißt die Ausstellung der Darfelderin, die jetzt im Billerbecker Bahnhof eröffnet wurde.

Zahlreiche Kunstfreunde haben sich auf den Weg gemacht, um die Gemälde, Zeichnungen und Drucke der Künstlerin zu bewundern. Fasziniert waren sie vor allem durch die weichen Kontraste und die Farbfröhlichkeit mit

dem Hang zum Traumhaften. Nach der Begrüßung durch die Geschäftsführerin des Vereins für Interkulturelle Begegnungsprojekte (IBP), Andrea Schmäing, hielt Ulrike Doebler aus Haltern eine Einführung zu den Bildern und erklärte, was es mit Pan und Syrinx auf sich hat.

Darüber hinaus wurden auch Stahl- und Steinskulpturen des Coesfelder Künstlers Dieter Ebbing gezeigt.

Die Ausstellung „Pan trifft Syrinx“ geht noch bis zum 2. Oktober.

Mit mystische Melodien zum Amazonas reisen

Lito Bringas begeistert Zuhörer im Billerbecker Bahnhof

-mvo- **Billerbeck.** Es sind die indianischen Panflöten, die zu seinen Hauptinstrumenten gehören. Lito Bringas präsentiert – im Anschluss an die Ausstellungseröffnung der Darfelder Künstlerin Maria Brusis im Bahnhof – zauberhafte Melodien, die die zahlreichen Zuschauer begeisterten. Der Inka-Nachfahre entführte das Publikum nach Lateinamerika, über die Gipfel der Anden hinweg, hinunter in die Täler des Urwalds und am Flussbett des Amazonas entlang.

Nicht nur fremd klingende, traditionell peruanische Melodien hatte Bringas mit im Gepäck. Nein. Auch bekanntere Lieder wie Pepino (Tanz der Gurke) und El Cumbanchero (Der Strassentrommler) präsentierte er dem Publikum. Vor allem aber beeindruckte der Musiker mit einer Interpretation von Gershwins Summertime sowie seiner glasklaren Stimme – sie reicht vom hohen Sopran bis zum Bariton. Mystische Klänge waren bei Lago de los Uros (Der See der Uro-Indianer) auf der Bass-Panflöte zu hören. Es ist



Hat peruanische Melodien im Gepäck: der Inka-Nachfahre Lito Bringas.

Foto: mvo

die größte der Welt. Denn: Ihr Rohr erreicht eine Länge von bis zu 1,20 Metern. Zum Schluss ging es musikalisch in das Hochgebirge der Anden. Bei Paisaje del Viento (Landschaft des Windes) wa-

ren die Geräusche des Windes in allen möglichen Facetten zu hören. Das Publikum war vom Können des Inka-Nachfahrens begeistert. Ohne Zugabe ließen die Zuhörer Lito Bringas nicht gehen.